



Schöne Spendenidee: Ein Heimkino Abend zugunsten von Armutsbetroffenen und Obdachlosen in der Corona-Krise

Gibt es Obdachlose in Münchenbuchsee und Moosseedorf? Ich weiss es ehrlich gesagt noch gar nicht. In Bern gehören Leute am sogenannten Rand der Gesellschaft Mitten ins Stadtbild. In Corona-Zeiten dürfen sie sich nun nicht mehr in Gruppe z.B. rund um den Bahnhof versammeln. Die Notschlafstelle «Sleeper» ist voll, weil die Abstände auch dort eingehalten werden müssen. Das «Martha Haus» kostet. «La Prairie» ist zu – so wie viele Aufenthalts- und Essensorte. Die Krise trifft diese Menschen stark.

Es kommen keine PassantInnen mehr, die man um Münz ansprechen könnte. Bei «Contact» stehen die Drogen Konsumierenden draussen im 2-Meter-Abstand Schlange – ungeschützt vor den Blicken der anderen. Die Heiliggeist Kirche hat noch offen für einen Kaffee und ein Gespräch, «Pinto» ist unterwegs, die kirchliche Gassenarbeit, welche auch von unserer Kirchgemeinde unterstützt wird, arbeitet weiter. Neu ist auch ein sogenannter «Spendenzaun» auf der Schützenmatte. Dort kann man Spenden hinhängen. Bald hängen dort hoffentlich auch die konkreten Wünsche der Menschen, damit die Spendenfreudigen nicht über die Bedürfnisse hinweg spenden. Vielleicht braucht jemand eher eine Tube «Voltaren forte» statt eines alten Winterpullovers.

Eine schöne Idee, jetzt zehn Franken zu spenden, hatten die FilmemacherInnen des Dokumentarfilms **«im Spiegel – vom Leben im Verborgenen»**: Heimkino für einen guten Zweck. Der Film erzählt von obdachlosen Menschen, die den Blick in den Spiegel wagen. Im mobilen Coiffeursalons von Anna Tschannen begegnen sie ihrem verletzlichen Selbstbild. Während Anna ihr Gesicht zum Vorschein bringt, erzählen sie von ihrem Leben auf dem schmalen Grat zwischen Selbstaufgabe und Selbstachtung. Sie lassen sich von der Kamera durch ihre Tage und Nächte begleiten und zeigen, wie sie um Autonomie und Würde ringen.

Die FilmemacherInnen und «myfilm.ch» spenden den vollumfänglichen Betrag ihrer Filmmiete den armutsbetroffenen und obdachlosen Menschen in der Schweiz in der Corona-Krise. Klicken Sie rein: <https://myfilm.ch/de/im-spiegel>. Wir wünschen Ihnen einen anregenden Heimkino Abend. «Film ab!»

Barbara Ruchti, Pfarrerin
31.03.2020

